

54904

Blätter der Volkshochschule Breslau

Organ der Schlesischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung
Herausgegeben von Alfred Mann

Öffentlicher Vortrag

Dienstag, 26. April, 20 Uhr, in der Aula
des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke Nr. 37:

„Der Wald und seine Besucher“ (mit Lichtbildern)

(Redner: Volkshochschullehrer Forsimeister a. D.
HANS LUKE)

Der Singkreis der Volkshochschule umrahmt den Abend
mit Gesängen
Eintritt frei!

INHALT dieses Heftes:

Der neue Unterrichtsplan!

10. Jahrg. + 1931/32 + Heft 1

Zur genauen Beachtung!

Zur Teilnahme an den Lehrgängen und sonstigen Veranstaltungen der Breslauer Volkshochschule sind alle mindestens 18 Jahr alten Männer und Frauen der werktätigen Bevölkerung **eingeladen**, die nur die Volkshochschule oder die Mittelschule besuchten und ernststen Bildungswillen haben. Als Personen, die nur Mittelschulbildung besitzen, werden hier auch diejenigen begriffen, die ein Lyzeum ohne das Abschlußzeugnis oder eine höhere Lehranstalt für die männliche Jugend ohne die Reife für Obersekunda verlassen haben. Personen mit höherer Schulbildung können aufgenommen werden, wenn sie ihre Aufnahme unter Angabe der Schulbildung und des Berufs beim Direktor der Volkshochschule schriftlich beantragen.

Für in den Räumen der Arbeitsgemeinschaften und Lehrgänge etwa abhanden kommende Besitzgegenstände der Teilnehmer sowie für etwaige Unglücksfälle der Teilnehmer übernimmt die Volkshochschule keinerlei Haftung.

Anmeldungen werden im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, II. Stock, vom **20.—27. April** werktäglich 11—15 und 17—20 Uhr (am 20. April schon früh ab 7½ Uhr) entgegengenommen.

Wer die Volkshochschule besuchen will, muß sich **vor der Anmeldung** an einer der Stellen, an denen auch die Pläne zu haben sind, **Anmeldescheine** besorgen und sie nach sorgfältiger Ausfüllung **eigenhändig** unterschreiben. Und zwar sind für jeden Lehrgang **zwei** gleichlautende Scheine auszufertigen.

Die **Gebühren**, die bei der Anmeldung zu entrichten sind, betragen bei den Lehrgängen mit $\frac{3}{4}$ -stündigen Sitzungen 1 Reichsmark für den ganzen Lehrgang (für einen Gymnastiklehrgang mit $\frac{3}{4}$ -stündigen Übungen 1.50 Reichsmark), bei denen mit $1\frac{1}{2}$ -stündigen Sitzungen 2 Reichsmark für den ganzen Lehrgang von 7 Sitzungen. Außerdem wird eine einmalige Gebühr von 50 Reichspfennigen erhoben. Jedem Volkshochschüler werden die „Blätter der Volkshochschule Breslau“ frei ins Haus geliefert. Mittellose (insbesondere Arbeitslose und Kurzarbeiter) können auf mündlichen Antrag Ermäßigung oder Erlaß der Gebühren erhalten. **Diese mündlichen Anträge können während der oben genannten Anmeldetage gleichfalls in den Stunden von 11 bis 15 und 17 bis 20 Uhr — und zwar im Zimmer Nr. 7 — gestellt werden.** Personen, die mehr als zwei Lehrgänge belegen, können — auch wenn sie Vollarbeiter sind — auf Antrag beim 3. Lehrgang eine Ermäßigung von 50 Prozent, bei den weiteren eine solche von 60 Prozent erhalten. Zulässig ist Teilzahlung der Gebühren in Raten, wenn die letzte Rate spätestens bis zum Beginn des betr. Lehrganges eingezahlt wird. (Für Umschreibung von Teilnehmermarken, die durch Versehen des Anmeldenden notwendig wird, muß eine besondere Gebühr erhoben werden.)

Der Volkshochschuldirektor ist während der Anmeldezeit werktäglich 11½—12½ und 18½—19½ Uhr zu sprechen.



Unterrichtsplan

für das 26. Halbjahr
Sommer 1932

Lehrgänge



Philosophie, Lebens- und Weltanschauung, Erziehungslehre, Seelenkunde

1. **Volksbildungs-Seminar:** Die Volksbildungsbewegung der Gegenwart unter pädagogischen und soziologischen Gesichtspunkten betrachtet. Mit Lehrausflügen. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Diese Arbeitsgemeinschaft ist in erster Linie für diejenigen gedacht, die an der Ausgestaltung des Volksbildungs- und insbesondere des Volkshochschulwesens tätigen Anteil nehmen, also hauptsächlich für (gegenwärtige oder zukünftige) Volkshochschullehrer, für Vertrauensschüler der Volkshochschule, für am Volksbildungswesen besonders interessierte Verwaltungsbeamte usw. Die Teilnehmer sollen mit Einrichtungen, Persönlichkeiten und Schrifttum des heutigen Volksbildungswesens bekannt gemacht werden und Gelegenheit zum Nachdenken sowie zur Aussprache über seine notwendige Weiterentwicklung erhalten. Dabei sollen auch die soziologischen Bedingungen der pädagogischen Arbeit gebührend berücksichtigt werden. — Geplant sind einige Lehrausflüge nach anderen schlesischen Volksbildungsstätten. Vorausichtlich wird sich für Teilnehmer dieser Arbeitsgemeinschaft in den Sommerferien eine Freizeit in einer außerschlesischen Heimvolkshochschule anschließen.

Mittwoch, 20½—22 Uhr, Städtisches Wohlfahrtschau, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 4. Mai.

2. **Grundfragen der Philosophie.** Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann. Eine Einführung ins philosophische Denken.

Montag, 19½—21 Uhr, Städtisches Wohlfahrtschau, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 2. Mai.

3. **Naturphilosophie.** Studienrat Dr. Emil Schleier.

Die Arbeitsgemeinschaft beabsichtigt als Abschluß und Krönung der Arbeit an der Frage nach dem Zusammenhang zwischen Naturwissenschaft und Weltanschauung gerade die philosophische Seite stark in den Vordergrund zu rücken, nachdem wir bisher an den ganzen Problembereich von der naturwissenschaftlichen Seite aus herangekommen waren. Wenn die Arbeitsgemeinschaft auch in erster Linie für die Teilnehmer der vorigen Arbeitsgemeinschaft „Naturwissenschaft und Weltanschauung“ gedacht ist, so ist es doch durchaus möglich und sogar erwünscht, daß auch noch andere Teilnehmer dieselbe belegen.

Dienstag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O II¹. Beginn: 3. Mai.

4. **Ethische Untersuchungen über den deutschen Charakter.** Konrektor Fritz Pohlenz.

Es soll der Charakter unseres Volkes ethisch untersucht werden. Besondere Beispiele von Heldentreue, Freundes- und Frauentreue aus Sage, Geschichte und Lied unter Zugrundelegung von Friedrich Paulsens „System der Ethik“ und gegebenenfalls Bezugnahme auf Richard Müller-Freienfels: „Psychologie des deutschen Menschen und seiner Kultur“.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 2. Mai.

5. Die Weltanschauung der politischen Parteien. Mittelschullehrer Edmund Zobel.

Das Thema stellt eine Erweiterung der Besprechungen des ersten Halbjahrs dar, setzt die Teilnahme an diesem aber nicht voraus. Die Behandlung erfolgt unter philosophischen Gesichtspunkten.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I¹. Beginn: 5. Mai.

6. Theorie und Praxis in der Erziehung. Toni Simmel.

Wir setzen unsere Arbeit fort und berücksichtigen besonders die Arbeit in Erziehungsberatungsstellen auf individual-psychologischer Grundlage. Die Erfahrungen der Teilnehmer bei eigenen und befreundeten Kindern werden die Arbeit ebenso unterstützen wie Führungen durch verschiedene Heime und Erziehungsanstalten.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U II¹. Beginn: 5. Mai.

Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit und Bildung des Menschen. Studienrat Günther Steinhäuser.

Siehe Nummer 88.

7. Ursprünge des seelischen Lebens. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Zugrunde gelegt wird das Buch von Robert Gaupp: „Psychologie des Kindes“ (Verlag B. G. Teubner; erschienen in der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“). In diese Arbeitsgemeinschaft kann nur aufgenommen werden, wer sich zu aktivster Mitarbeit, insbesondere auch zu ständigem Nachlesen in dem genannten Buche verpflichtet. Jeder Teilnehmer muß das Buch in Händen haben; unbemittelten Teilnehmern kann das Buch (Preis 3.— M.) leihweise zur Verfügung gestellt werden, wenn sie dem Lehrer der Arbeitsgemeinschaft während der Anmeldungen besonderes Verständnis und Interesse für psychologische Fragen in einer Unterredung nachweisen.

Mittwoch, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19 $\frac{1}{4}$ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrts Haus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 4. Mai.

8. Wie deute ich Beobachtungen aus dem kindlichen Seelenleben?

Rektor Max Nicolaus.

Wir wollen zufällige Beobachtungen an Kindern sammeln, aber auch durch kleine Experimente absichtlich Äußerungen der Kindesseele herbeiführen. Die Ergebnisse unserer Beobachtungen werden wir psychologisch auszuwerten versuchen. Die Teilnehmer werden gebeten, schon jetzt Beobachtungen zu sammeln, sie samt den Begleitumständen aufzuschreiben und zu den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft mitzubringen.

Freitag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, 2. Stock, Hörsaal III. Beginn: 6. Mai.

9. Psychologische Studien über große Menschen. Kuratus Alfons Maria Härtel.

Wir setzen die Behandlung des Themas aus dem vergangenen Halbjahr fort. Wir wollen das Gesetzmäßige im seelischen Leben kennenlernen. Als Beispiele gelten uns die Großen der Welt. Mit Wagner und Kant müssen wir uns noch eingehend beschäftigen (nachdem wir Luther und Goethe näher betrachtet haben). Der Zweck des Lehrganges ist, aufzuzeigen, wie die Wissenschaft Menschen, ihre Charaktereigenschaften und sonstigen Anlagen zu beurteilen lehrt. Die Schlüsse auf unsere eigenen seelischen Anlagen werden sich ergeben.

Freitag, 19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, Erdgeschoß, Gesangsraum. Beginn: 6. Mai.

Zur Seelenkunde des Kindesalters, vom ärztlichen Standpunkt aus betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung der krankhaften Erscheinungen des kindlichen Seelenlebens. Dr. med. Herbert Pogorschelsky, Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten.

Siehe Nummer 68.

Probleme als seelische Belastung in Religion und Leben. Kuratus
Alfons Maria Härtel.

Siehe Nummer 13.

10. Epochen der Goetheschen Lebensweisheit. Universitäts-Professor
Dr. Siegfried Marck.

In diesem Lehrgang soll Goethe nicht unter den Gesichtspunkten der Literaturgeschichte, sondern in seinem Gehalte als Denker dargestellt werden, der natürlich von der künstlerischen Gestaltung nicht abtrennbar ist. Hierbei sollen die verschiedenen Lebensphasen in der Bedeutung für die Entwicklung seiner Weltweisheit untersucht werden. Es wird darauf Wert gelegt werden, zu zeigen, daß die Goethesche Lebensweisheit ganz gleichmäßig in den verschiedenen Epochen seiner Entwicklung zutage tritt und nicht etwa erst beim alten Goethe erscheint.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse O III. Beginn: 4. Mai.

11. Friedrich Nietzsche: „Jenseits von Gut und Böse“. Volksbücherei= direktor Lic. theol. Ernst Moering.

Wie in den bisherigen Arbeitsgemeinschaften so soll auch in dieser wieder eine Schrift Nietzsches gemeinsam gelesen und besprochen werden. Damit soll zugleich die Lektüre von Schriften Nietzsches zum Abschluß kommen.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 2. Mai.

Religionswissenschaft
Katholische Abteilung

12. Große Persönlichkeiten des christlichen Mittelalters. Domvikar
Dr. Max Prange.

Wir sprechen uns über die geistig bedeutsamen Männer und Frauen aus der Kirchengeschichte des Mittelalters aus.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O II¹. Beginn: 5. Mai.

13. Probleme als seelische Belastung in Religion und Leben. Kuratus
Alfons Maria Härtel.

Der christliche Gottesbegriff ist für viele eine Belastung ihres Denkens. Sie ersetzen ihn durch den Begriff der Entwicklung. Dieser Begriff interessiert uns im vorigen Lehrgang. Wir prüften diesen Begriff anhand der bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse der Entwicklungsforschung. Der Lehrgang drängt zu einer Behandlung und eingehenden Aussprache über die Persönlichkeit Christi. Die Schrift selbst vergleicht ihn mit einem gewichtigen Stein („Eckstein“ — „verworfenen Stein“). Seine Lehre gilt als Lebensbelastung. Es muß über das Christentum als solches gesprochen werden.

Freitag, 20½—22 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, Erdgeschoß, Gesangssaal. Beginn: 6. Mai.

Die Urgeschichte der Welt und der Menschheit nach Bibel und Wissenschaft. Mit Lichtbildern. Privatdozent Dr. theol. et phil.
Friedrich Schmidtke.

Siehe Nummer 40.

Evangelische Abteilung

14. Mystik und Glaube. Pfarrer Dr. phil. Karl Haack.

Das brennende religionswissenschaftliche Problem der Gegenwart soll als praktische Frage der Frömmigkeit erörtert werden. Mystisches Gott= Erleben oder Glaube an eine geschichtliche Gottes=Offenbarung? Luther, deutsche Mystik und Idealismus. Die Mystik des Ostens (Indien). Christentum (Bibel) und „Deutscher Glaube“, die Stellung der Konfessionen (Mysterien=Sakramente), Mystizismus und Erfahrung des Übersinnlichen. Zur Veranschaulichung werden auch moderne Dichter herangezogen.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O II¹. Beginn: 4. Mai.

15. Martin Luther: Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche. Volksbüchereidirektor Lic. theol. Ernst Moering.

Nachdem im vorigen Halbjahr drei reformatorische Schriften Luthers besprochen sind, soll in diesem Halbjahr die Lektüre und Besprechung einer weiteren Schrift des Reformators folgen und zwar handelt es sich um eine der wichtigsten Schriften. (Auch für solche Teilnehmer, die an dem ersten Lehrgang nicht teilgenommen haben.)

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 5. Mai.

Kunstwissenschaft

16. Zeichnen und Malen. Zeichenlehrerin Johanna Hartwig-Zanke.

Naturstudien (Architektur, Pflanze, Kopf, Figur). Freies Gestalten aus der Phantasie. Auch für Anfänger, die keinerlei Vorkenntnisse, aber einige Begabung und Willen zum Durchhalten mitbringen.

Dienstag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Holtei=Mittelschule, Leuthenstr. 61, IV. Stock, Zeichensaal. Beginn: 3. Mai.

17. Zeichnen und Malen. Studienrat Georg Cölestin Kik.

Gegenständliches Darstellen (Pflanze, Kopf, Figur); freies Gestalten aus der Phantasie; bildmäßiges Gestalten (Stilleben, Innenraum). Nach Verabredung auch Sonntags vormittags im Freien.

Mittwoch, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 4. Mai.

18. Zeichnen nach der Natur. Studienrat Georg Cölestin Kik.

Die bisherigen Teilnehmer dieses Lehrganges oder des Lehrganges 17 sind ohne weiteres zugelassen. Neue Schüler müssen durch selbstgefertigte Zeichnungen eine hinreichende Übung im Naturzeichnen nachweisen oder zugleich den Lehrgang 17 belegen. Jeder Teilnehmer muß das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Freitag, 21—22 $\frac{1}{2}$ Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, Erdgeschoß, chemischer Hörsaal. Beginn: 6. Mai.

19. Schöne Bildnisse aller Zeiten. Studienrat Georg Cölestin Kik.

Wir wollen betrachten, wie starke Künstler sich selbst und andere charaktervolle Persönlichkeiten gesehen haben und wie wir eigentlich Zeit und Menschen durch die Augen des Künstlers sehen. Nach Plastiken, Selbstporträts, Porträts, Photographien und Lichtbildern. Dieser Lehrgang, der als Fortsetzung und Beendigung des Winterlehrganges gedacht ist; bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes.

Freitag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Zeichensaal der Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock. Beginn: 6. Mai.

20. Modellieren. Zeichenlehrerin Gertrud Fischer.

Formgestaltung aus der Phantasie und nach Modell, vollplastisch und als Relief. Keramisches Arbeiten im Formrahmen. Gipsabgüsse (Relief). Einfaches Färben der Arbeiten. Material: Ton, Gips, Wachs. Ton wird von der Volkshochschule zur Verfügung gestellt. Jeder Teilnehmer muß zum Schutz des Arbeitsplatzes ein Wachtuch 40/60 cm mitbringen.

Montag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 2. Mai.

21. Museumsführungen. Wie betrachte ich Kunstwerke? Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

In geschlossenen Arbeitsgemeinschaften werden ausgewählte Kunstwerke der Breslauer Museen besprochen. Auch die wechselnden Breslauer Kunstausstellungen werden berücksichtigt.

Sonntag, 10—11 Uhr, Schlesisches Museum der bildenden Künste, Museumplatz. Kunstausstellungen und andere Museen nach Vereinbarung. Beginn: 8. Mai. (Gebühren wie bei einem Lehrgang mit $\frac{3}{4}$ -stündigen Sitzungen.)

22. Worüber ich mir klar werden möchte in der Kunst. Mit Lichtbildern. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Das Fragen vor allem soll uns weiterbringen in dieser Arbeitsgemeinschaft. Die gegenseitige Aussprache wird es fördern, wenn jeder die Frage,

die ihn am meisten beschäftigt, gleich am Anfang heraussagt oder einem bereitstehenden Zettelkasten anvertraut. Keine Frage soll uns unwichtig sein, ganz gleich, ob sie sich auf das Technische in der Kunst bezieht oder auf das Weltanschauliche, auf alte Kunst oder auf die Kunst der Gegenwart.

Dienstag, 20½—22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 3. Mai.

23. Die zeitgenössische Kunst in ihren führenden Persönlichkeiten. Mit Lichtbildern. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir wollen diesmal unter den Malern Umschau halten und uns vor allem an die wenden, die sich programmatisch zu ihrer Kunst geäußert haben, wie van Gogh in seinen Briefen, Emil Nolde ebenfalls in Briefen und Vlaminck in seinem Lebensbuch „Gefahr voraus“.

Dienstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 3. Mai.

24. Einführung in die Kunstgeschichte. Mit Lichtbildern. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir besprechen in systematischer Übersicht und in der Weise einer vergleichenden Betrachtung Hauptwerke der Kunstgeschichte.

Donnerstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 5. Mai.

25. Kunstgeschichtliche Besprechungen für Fortgeschrittene. Mit Lichtbildern. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Dieser Lehrgang ist als Fortsetzung des Lehrganges „Allgemeine Kunstgeschichte“ im vorigen Halbjahr gedacht und außerdem überhaupt für Volkshochschüler, die sich mit Kunstgeschichte bereits befaßt haben. Persönliche Vorstellung beim Lehrer ist erforderlich; er steht hierfür am 25. April, und 30. April in der Zeit von 18 bis 20 Uhr in seiner Wohnung, Lenastr. 2, zur Verfügung.

Donnerstag, 20½—22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 5. Mai.

26. Singkreis. Studienassessor Walter Erzgräber.

Dieser Lehrgang baut auf der allgemeinen Arbeit der „Offenen Singstunden“ auf (siehe Seite 16). Er will gründlicher, als es diese können, an die wahre Volksmusik heranzuführen, wie sie im alten und neueren Volkslied und in vielen volkstümlichen Liedern und Kanons unserer großen Komponisten von den Anfängen bis zur Gegenwart Gestalt angenommen hat und täglich Gestalt annimmt. Als Grundlage dienen auch hier die monatlich erscheinenden Singstundenblätter von Fritz Jöde, deren musikalischer Inhalt nach allen Seiten hin ausgebaut und vertieft werden soll. Außer den neu erscheinenden Singstundenblättern, beginnend mit Nr. 41, sollen die bereits in früheren Semestern gesungenen Nummern 6, 16 und 20 wieder hervorgeholt werden. Die Liedsätze sind zwei- bis dreistimmig in volkstümlicher Stimmführung, doch wird zunächst von allen die Melodie erarbeitet. Notenkenntnis wird dabei nicht vorausgesetzt. Doch soll von diesem Halbjahr ab der Versuch gemacht werden, anhand der gesungenen Lieder auch an die wichtigsten praktischen Grundlagen der Noten- und Melodielehre heranzuführen. Den Anmeldungen ist eine Angabe über die Stimmelage (hoch — mittel — tief) beizufügen.

Dienstag, 20½—22 Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 3. Mai.

27. Aufbausingkreis. Studienassessor Walter Erzgräber.

Der Aufbausingkreis baut auf der in mehreren Singkreishalbjahren erworbenen praktischen Singfähigkeit auf und möchte auch den Mitgliedern anderer Singkreise und Chöre die Möglichkeit praktischer Weiterbildung geben. Er setzt Kenntnis der Notennamen und der einfachsten Tonarten und die Fähigkeit, einfache Melodien nach Noten zu singen, voraus. Chorsingen und Melodielehre bilden den Inhalt der Arbeit. Die Noten, die dem Chorsingen zugrunde liegen, können erst nach Eingang der Anmeldungen

bestimmt werden, weil sie sich nach der Zahl und Stimmlage der angemeldeten Männerstimmen richten. Geplant sind zwei- bis dreistimmige Volksliedsätze lebender Komponisten. (Der Preis für das betreffende Büchlein wird in keinem Fall 1.50 RM. übersteigen und kann in besonderen Fällen ermäßigt werden.) Die Melodielehre beschäftigt sich mit dem organischen Aufbau der Melodien. Sie geht von Anfang an Hand in Hand mit praktischen Übungen im Melodieerfinden und -aufschreiben, wobei jeder nach Möglichkeit in den Arbeitsgemeinschaften und auch zu Hause mitarbeiten soll. Eine besondere Aufnahmeprüfung findet nicht statt. Jeder prüfe sich selbst, wie weit er den angegebenen Bedingungen genügt. Für Fragen in dieser Richtung steht der Lehrer am Dienstag, 26. April, 18½ Uhr, in der Aula der Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, zur Verfügung. Er behält sich vor, Teilnehmer, die nicht den genannten Bedingungen genügen, von der weiteren Mitarbeit auszuschließen und auf den Singkreis Nr. 26 umschreiben zu lassen. Den Anmeldungen ist eine Angabe über die Stimmlage (hoch — mittel — tief) beizufügen.

Dienstag, 19—20½ Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 3. Mai.

28. **Die Kunst der Improvisation.** Oberschullehrer und 1. Dirigent des Gesangvereins Breslauer Lehrer Max Krause.

In der neuen Arbeitsgemeinschaft soll Harmonielehre mit dem Ziel der Improvisation (d. h. Vortrag resp. Begleitung ohne vorherige schriftliche Aufzeichnung) getrieben werden, eine Kunst, die in früherer Zeit in hoher Blüte stand. Von den Teilnehmern wird Interesse für Musik, Notenkenntnis und eine gewisse Vertrautheit mit einem Instrument vorausgesetzt. Gliederung: Die wichtigsten Dreiklänge und ihre Anwendung. Die Kadenz. Der Dominant — Septakkord. Begleitung von Volksliedern und Tänzen. Variation durch Veränderung der Melodie und Begleitung. Einfache Modulation.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 5. Mai.

29. **Alte Contra-Tänze.** Drd. phil. Ernst Arnold.

Alte nordische Tänze sind es, für die Gegenwart in England aufbewahrt, die bei aller körperlichen Beweglichkeit und Lockerheit, die sie dem Einzelnen vermitteln, den Kreis doch zu einem Ganzen zusammenführen können. Freudige Arbeit an einer Form der Geselligkeit, wie sie heute leider selten, aber doch an einigen Stellen wieder im Werden ist, läßt die Einordnungsfähigkeit jedes Teilnehmers in eine Gemeinschaft voll zur Geltung kommen. Bei genügend großer Männerzahl sollen auch einige reine Männertänze (Schwerttänze u. ä.) durchgearbeitet werden. Der Lehrgang ist besonders für Neulinge gedacht, doch wird er auch früheren Teilnehmern manches Neue bringen.

Freitag, 20¼—21¾ Uhr, Realgymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin-Augusta-Platz 1, III. Stock, Zeichensaal. Beginn: 6. Mai.

Literatur und Dichtung

30. **Wie empfinde ich Gedichte? Wie lese ich Romane? Wie erlebe ich Theaterstücke?** Dramaturg Otto Suchland.

Auf diese Fragen sollen keine fertigen Antworten gegeben werden. Es gibt nichts Allgemeingültiges hier. Wir wollen gemeinsame Erlebnisse haben, Erlebnisse auf dem Gebiet der Dichtkunst miteinander austauschen; wer etwas zu erzählen hat, soll erzählen, wir werden ihm folgen, uns den Gegenstand seines Erlebnisses (Gedicht oder Drama, Novelle oder Roman) verschaffen, lesen, uns verständigen; wir wollen uns den Gegenstand gemeinsam Erlebens also immer selbst setzen. Wer viel gelesen und erlebt hat, soll ebenso willkommen sein wie der, der nichts erlebt zu haben glaubt, er soll nur erlebnisfroh kommen; es soll auch niemand, der nicht mag, zu sprechen gezwungen sein.

Donnerstag, 20¼—22 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, III. Stock, Klasse I. Beginn: 5. Mai.

31. Stil- und Ausdrucksfragen in Kunst und Leben. Dramaturg Otto Suchland.

Wir werden miteinander reden, uns klar werden, was sprechen überhaupt heißt. Übungen anstellen, auch schreiben. Sich richtig auszudrücken, ist der Anfang jeder wirklichen Bildung. Wir wollen untersuchen, wie weit jeder das von sich aus lernen kann. Diese Arbeitsgemeinschaft ist ganz ernsthaft für Erwachsene gedacht. Scheulos wollen wir eben hier über wichtigste Dinge uns aussprechen.

Donnerstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, III. Stock, Klasse I. Beginn: 5. Mai.

32. Gruppe für dramatische Spiele: Gerhart Hauptmann. Eva Martersteig.

Für diesen Lehrgang sind Teilnehmer erwünscht, die Spielfreude und =bedürfnis haben. Wir wollen versuchen, in freiem Spiel Stücke oder Szenen aus Dichtungen Gerhart Hauptmanns zu gestalten. Die Wahl des Stückes wird in der ersten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft getroffen.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, I. Stock, Klasse U III. Beginn: 5. Mai.

33. Theater- und Filmvorstellungen. Studienassessor Dr. Walther Jantzen.

Im Zusammenhang mit der Besprechung der hauptsächlichsten Theater- und Filmvorstellungen des Sommerhalbjahres wollen wir uns über die tieferen Fragen unterhalten, die sich aus ihnen ergeben. „Was bedeutet das, was wir auf der Bühne und Leinwand sehen, für unser Leben und Denken?“ Ebenso wie der Inhalt des Gesehenen so wird uns auch die Form der Darstellung beschäftigen: Dichtung, Schauspieler, Bühnen= einrichtung, Inszenierung, Trick. Wo es nötig erscheint, wollen wir uns mit Vergangenheit und Zukunft des Theaters beschäftigen. Dazu soll eine kleinere Anzahl von Vorlesungen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft helfen. Nach besonderer Vereinbarung finden Sonntags gelegentliche Besichtigungen statt.

Freitag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III I. Beginn: 6. Mai.

34. Goethe. Studienassessorin Käthe Szyskowitz.

Für die neu in die Arbeitsgemeinschaft eintretenden Mitglieder geben wir zuerst einen Überblick über unsere Arbeit im verflossenen Halbjahr. Es wird dadurch jedem ermöglicht, sich in den Stoff einzufühlen. In diesem und den folgenden Halbjahren besprechen wir „Hermann und Dorothea“, „Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre“, die „Wahlverwandtschaften“ und die beiden Teile der Faustdichtung.

Donnerstag, 19¼—20¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 5. Mai.

35. Franz Grillparzer, sein Leben und sein Werk. Studienassessorin Käthe Szyskowitz.

Wir wollen miteinander die dichterische Entwicklung Grillparzers verfolgen und zu diesem Zweck seine Werke sehr eingehend besprechen. Zuerst geben wir einen Überblick über die Arbeit des letzten Halbjahres. Dann vertiefen wir uns in die Dramen „Die Jüdin von Toledo“ (im Vergleich mit Hebbels „Agnes Bernauer“) und „Libussa“. Tagebuchblätter und Prosaschriften des Dichters werden herangezogen.

Donnerstag, 20½—22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 5. Mai.

36. Mein tägliches Fremdwort. Kläre Marck.

Von einer Untersuchung über Entbehrlichkeit und Unentbehrlichkeit von Fremdwörtern im täglichen Leben soll der Ausgangspunkt dieses Lehrganges genommen werden. Hierbei wird zugleich eine Einführung in die richtige Verwendung von häufig gebrauchten Fremdwörtern gegeben werden. Auf dieser Grundlage sollen die wichtigsten Fremdwörter in Haus, Schule, Hochschule, Geschäft, Zeitung, Literatur, Kunst, Theater, Wissenschaft in ihrer Entstehung und Bedeutung zur Erörterung gelangen.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, I. Stock, Klasse U III. Beginn: 4. Mai.

Geschichte, Kultur- und Heimatkunde

37. **Die Hauptlinien der schlesischen Geschichte, geopolitisch betrachtet.** Studienrat Georg Bähnisch.

Während die vorigen Lehrgänge mehr Einzelheiten der Breslauer oder der schlesischen Geschichte betrachteten, wollen wir in den Stunden des Sommers größere Zusammenhänge überschauen. Den Leitfaden zu dieser Betrachtung wird uns die neue Wissenschaft der Geopolitik bieten. Karten, Pläne und Lichtbilder werden uns den Stoff in die Hand geben, um die Entstehung der geschichtlichen Ereignisse aus den Landschaftsformen zu erkennen. Ein bis zwei Ausflüge in die nähere Umgebung Breslaus — anstelle eines Lehrgangsabends — werden uns die Möglichkeit geben, uns in der Landschaft selbst von der Richtigkeit unserer Schlüsse zu überzeugen.

Mittwoch, 20¼—21¼ Uhr, Realgymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin=Augusta=Platz 1, Erdgeschoß, Lehrerzimmer. Beginn: 4. Mai.

38. **Schlesische Burgenkunde (mit Lichtbildern und Ausflügen).** Historiker Viktor Schaezke.

Wir wollen die wichtigsten und schönsten Burgen unserer Heimatprovinz kennenlernen. Vorausgehen soll eine Einführung in die allgemeine Burgenkunde (Befestigungsarten, künstlerischer Wandschmuck, Waffen- und Trachtenkunde, Ritterleben und anderes).

Freitag, 20¼—21¼ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 6. Mai.

39. **Das neue Europa. Die Entwicklung der europäischen Staatenwelt vom Weltkrieg bis zur Gegenwart.** Studienrat Dr. Rudolph Herzog.

Neuordnung Europas. Grenz- und Minderheitenfragen. Tribut- und Kriegsschuldenfrage. Wirtschaftskrise. Neue Staatsformen. Faschismus. Bolschewismus. Völkerbund. Abrüstungs- und Revisionsgedanke. Pan-europagedanke. Diese Stichworte sollen den Gang unserer Betrachtungen andeuten, die uns durch Vortrag und Aussprache zu deutlicherer Erfassung der Lage Europas führen sollen.

Donnerstag, 20—21½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 16. Beginn: 5. Mai.

40. **Die Urgeschichte der Welt und der Menschheit nach Bibel und Wissenschaft. Mit Lichtbildern.** Privatdozent Dr. theol. et phil. Friedrich Schmidtke.

Was erzählt die Bibel? Die Berichte über Erschaffung der Welt, Paradies, Sündenfall, Sintflut, Ausbreitung der Menschen auf der Erde werden gelesen und ausführlich besprochen. Was sagt die moderne Wissenschaft dazu? Es werden die Theorien über die Entstehung der Welt besprochen, die Ergebnisse der prähistorischen Forschung über den Menschen der Eiszeit werden mit Lichtbildern vorgeführt und die außerbiblischen Sintfluterzählungen behandelt. Wie verhalten sich die Aussagen der Wissenschaft zu den biblischen Berichten?

Dienstag, 20¼—21¼ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 3. Mai.

41. **Streifzüge durch Geschichte und Kulturgeschichte des Altertums (zum Teil an der Hand von Lichtbildern).** Oberstudienrat Dr. Bruno Prehn.

Die Arbeit des vorigen Halbjahres soll fortgesetzt werden. Die Welt des Hellenismus und der Spätantike soll erschlossen werden.

Montag, 20—21½ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 2. Mai.

- Die Eiszeit und die Anfänge menschlicher Kultur.** Studienrat Dr. Erich Schmidt.

Siehe Nummer 53.



Staatswissenschaft und Gesellschaftslehre

Die Weltanschauung der politischen Parteien. Mittelschullehrer Edmund Zobel.

Siehe Nummer 5.

42. Die ringenden Kräfte unserer Zeit. Dr. Waldemar v. Grumbkow.

Die gefühlsbetonten Gedankengebilde, um die sich die Massen gruppieren, wie Katholizismus, Faschismus, Kommunismus oder Christentum, Kapitalismus, Sozialismus sollen (als Fortsetzung der Besprechung der Parteiprogramme, die um die deutschen Menschen werben) zum Gegenstande einer gemeinsamen klärenden Erörterung gemacht werden.

Donnerstag, 20½—22 Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 9. Beginn: 5. Mai.

43. Katholische Kirche und soziale Frage. Pfarrer Dr. Roman Reisse.

Mittwoch 19½—22 Uhr (5 Abende zu je 2½ Stunden), Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III¹. Beginn: 4. Mai.

44. Das Wirtschaftsleben der Gegenwart. Studienrat Dr. Willy Cohn.

Im Anschluß an die Arbeit des Winterhalbjahrs soll die Lektüre ausgewählter Kapitel des „Kapitals“ von Karl Marx fortgesetzt werden. Sie bietet in reichem Maße Gelegenheit, aktuelle Wirtschaftsfragen zu erörtern. Wenn auch die Ankündigung dieser Arbeitsgemeinschaft sich in erster Reihe an die bisherigen Teilnehmer wendet, so wird auch Neuhinzukommenden durch Zusammenfassung des bisher erarbeiteten Stoffes die Möglichkeit gegeben werden, sich in unsere Arbeit hineinzufinden.

Dienstag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 3. Mai.

45. Internationale Kredit- und Währungsfragen der Gegenwart.

Hauptschriftleiter Albert Kranold.

Die Kreditkrise des Sommers 1931, das Stillhalteabkommen, Kreditkrise und Währungsproblem, die Aufgaben des Goldstandards in England, Arbeitsbeschaffungsplan und Währungsfrage usw.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 19. Beginn: 5. Mai.

46. Schlesiens Wirtschaft und die Weltkrise. Studienassessor Dr.

Richard Noack.

Wir werden an der Entwicklung der Wirtschaft Schlesiens die Krise — ihr Wesen, ihre Erscheinungsformen, ihre Folgen — untersuchen und von diesen Ergebnissen aus prüfen, welche Möglichkeiten für eine Neuordnung der Wirtschaft bestehen. Diese Begrenzung des Gegenstandes der Untersuchung bedeutet nicht Verengung der Fragestellung, sie wird vielmehr gerade eine gründliche Klärung aller großen Zusammenhänge und aller allgemeinen Fragen und Forderungen erzwingen. — Es besteht die Aussicht, daß Vertreter wichtiger Wirtschaftszweige uns als Sachreferenten helfen.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Wohnheim für Studierende und Werk-tätige, Palmstraße 33, Gartenhaus. Beginn: 2. Mai.

47. Das deutsche Staats- und Verwaltungsrecht unter dem Gesichtspunkt der heutigen Wirtschaft. Dr. rer. pol. Alfred Hirschfeld, Geschäftsführer des Vereins des Breslauer Einzelhandels.

Unter Darstellung der wichtigsten staats- und verwaltungsrechtlichen Einrichtungen des Reiches, der Länder und der Kommunen soll ihr Einfluß auf die Wirtschaftsstruktur der heutigen Zeit dargestellt werden. Es werden also verfassungsrechtliche, verwaltungstechnische, handelsrechtliche und organisatorische Streitfragen der heutigen Zeit vom wirtschaftspolitischen Standpunkt behandelt werden. In dieser Lehrgangsfortsetzung wird die Verfassung Preußens behandelt werden, sodaß auch Neuanmeldungen ohne weiteres erfolgen können.

Freitag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 6. Mai.

48. Volkswirtschaftliche Führungen I. Magistratsrat Dr. Georg Ried.
Wir besichtigen an vier Sonntag=Vormittagen (etwa 14=tägig, 10 Uhr) vier interessante Betriebe und Wohlfahrtsanstalten. Die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.

Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1½=stündigen Sitzungen.

49. Volkswirtschaftliche Führungen II. Magistratsrat Dr. Georg Ried.
Wir besichtigen an vier Mittwoch=Nachmittagen (etwa 14=tägig, 16 Uhr) vier interessante Betriebe und Wohlfahrtsanstalten. Die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.

Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1½=stündigen Sitzungen.

50. Erscheinungen des pflanzlichen und tierischen Lebens als Grundlage volksorganischer Betrachtungen. Studienrat Martin Deckart.

An einzelnen Beispielen sollen einige wichtige Grunderscheinungen des Lebens untersucht werden, wie Ernährung, Atmung, Blutkreislauf, Sinnesleben, Wachstum, Fortpflanzung und Vererbung. Soweit irgend möglich, soll das lebende Objekt dabei vorgeführt werden. Das Ziel der Betrachtungen soll immer die Entscheidung darüber sein, wieweit die beobachteten Erscheinungen auch für das Leben des Menschen als Einzelwesen und als Gemeinschaftswesen gelten.

Dienstag, 20¼—21¾ Uhr, Städtische Aufbauschule, Wildestr. 1/3, II. Stock, Biologiezimmer. Beginn: 3. Mai.

51. Von Versailles nach Versailles. Dokumente deutscher Außenpolitik. Fortsetzung: 1914—1919. Dr. Waldemar v. Grumbkow.

Ausgewählte diplomatische Aktenstücke aus der Zeit des Krieges und der Friedensverhandlungen sollen zum Gegenstande arbeitgemeinschaftlicher Besprechung gemacht werden.

Donnerstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch bis 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 9. Beginn: 5. Mai.

52. Die geistige, gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Frau im Wandel der Zeiten. Rechtsanwältin am Oberlandesgericht Dr. Hilde Freund.

Die Arbeitsgemeinschaft soll die sozialen und wirtschaftlichen Ursachen für den Kampf der Frau im 19. und 20. Jahrhundert um die Eröffnung von Ausbildungsmöglichkeiten und die Bewilligung der Gleichberechtigung zeigen und die Bedeutung dieser Frauenforderungen erörtern. Dabei soll — unter Berücksichtigung der Forschungsergebnisse, wie sie vor allem in dem Buche von Marianne Weber: „Ehefrau und Mutter in der Rechts-geschichte“ (Anschaffung nicht erforderlich) niedergelegt sind — für einige hervorragende Geschichtsepochen aufgezeigt werden, welche geistige, gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Frau jeweils im Rahmen des Volksganzen zukam, und inwiefern sich die Wandlungen der großen Kulturepochen auch im Leben der Frau ausgewirkt haben. Die Arbeitsgemeinschaft ist auf mindestens zwei Halbjahre berechnet.

Donnerstag, 20—21½ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 5. Mai.

Volksbildungsseminar: Die Volksbildungsbewegung der Gegenwart unter pädagogischen und soziologischen Gesichtspunkten betrachtet. Mit Lehrausflügen. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Siehe Nummer 1.

Erdkunde

53. Die Eiszeit und die Anfänge menschlicher Kultur. Studienrat Dr. Erich Schmidt.

Wir wollen Ausdehnung, Art und Ursachen der Eiszeit kennen lernen, deren Reste sich so zahlreich in der Umgebung Breslaus und im Riesengebirge finden. Dazu wollen wir uns mit den Anfängen menschlicher Kultur beschäftigen aus der älteren und jüngeren Steinzeit nebst den Zeugnissen der Menschenrassen, die in und nach der Eiszeit lebten.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 4. Mai.

54. Reisen durch Europa. Rektor Max Nicolaus.

Als Ersatz für uns unmögliche tatsächliche Reisen wollen wir die Landschaften der Länder Europas durch Wort und Bild kennenzulernen versuchen. Skizzen und Erklärungen werden uns das Warum verständlich machen und auch das Wirken des Menschen in diesen Landschaften verstehen lernen. Wichtig ist, daß sich alle Teilnehmer durch Fragen, Bemerkungen, Ergänzungen an der gemeinsamen Arbeit beteiligen.

Freitag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, 2. Stock, Hörsaal III. Beginn: 6. Mai.

Mathematik, Naturwissenschaften und Gesundheitslehre

Vgl. auch Abteilung Körperbildung (88 ff.)

55. Arithmetik (Unterstufe). Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Fortsetzung: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Mittwoch, 19¼—20¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 4. Mai.

56. Arithmetik (Mittelstufe). Studienrat Georg Fehringer.

Fortsetzung der Übungen zur Logarithmenlehre. Erklärung des Rechenschiebers. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Teilnehmer müssen mit den Rechnungsarten der ersten und zweiten Stufe und mit der Lehre von den Potenzen und Wurzeln vertraut sein.

Donnerstag, 19½—21 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 5. Mai.

57. Geometrie (Unterstufe). Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Fortsetzung: Kreislehre. Vorausgesetzt werden die einfachsten Sätze vom Dreieck und Viereck.

Mittwoch, 20½—22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 4. Mai.

58. Analytische Geometrie. Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Fortsetzung: Einfache Beziehungen an den Kegelschnitten. Vorausgesetzt wird die analytische Geometrie der Geraden.

Montag, 20½—22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 2. Mai.

59. Sphärische Trigonometrie. Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Fortsetzung: Aufgaben aus der mathematischen Erd- und Himmelskunde.

Montag, 19¼—20¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 2. Mai.

60. Goethes Farbenlehre und sein Kampf gegen Newton und dessen Anhänger. Lehrer Fritz Cebulla.

Wie dieser Streit ausgetragen wurde, soll in unserer Arbeitsgemeinschaft behandelt werden; dabei wollen wir die Newtonschen und Goetheschen Experimente wiederholen; jeder Teilnehmer kann selbst experimentieren.

Donnerstag, 20½—22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 5. Mai.

61. Chemie für Anfänger. Chemiker Dr. phil. nat. Gerhard Lobmayer.

Allgemeines zur Einführung. Der Braunstein und seine Anwendung. Die Kali-Chemie Aktiengesellschaft und die mit ihr verbundenen Unternehmungen. Die Chemie des Lebens (Kreislauf des Stickstoffs, Stammbaum der Kohlenhydrate usw.). Die genannten Themen bedeuten nur ein vorläufiges Programm.

Freitag, 19½—20¼ Uhr, Laboratorium, Kaiser-Wilhelmstr. 24/26. Beginn: 6. Mai.

62. Chemie für Fortgeschrittene. Chemiker Dr. phil. nat. Gerhard Lobmayer.

Die chemische Waffe im Weltkrieg und jetzt. Die I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft. Koffein, Alkohol, Nikotin. Ihre chemische

und soziale Bedeutung. Die innere Sekretion, ihre chemische und biologische Bedeutung. Naturgeschichte der Hefen, Bakterien und Schimmelpilze. Grundzüge der Gärungschemie. Ernährung, Nahrungs- und Genußmittel. Die angeführten Themen werden auf Wunsch der Teilnehmer beliebig abgeändert oder erweitert. Eigene moderne Industriefilme sowie Besichtigungen chemischer Großbetriebe sollen neben reichen chemischen und mineralogischen Sammlungen die Teilnehmer mit der chemischen Materie vertraut machen.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Laboratorium, Kaiser-Wilhelmstr. 24/26. Beginn: 6. Mai.

63. Mechanische Gesetze des Himmels: Fixsterne in Bewegung.
Astronom Georg Green.

Vorausgesetzt wird die Kenntnis der elementaren Begriffe aus der Winkel-, Dreiecks- und Kreislehre. Teilnehmer, die gewillt sind, außerhalb der Arbeitsgemeinschaftssitzungen an kurzen Besprechungen in kleinerem Kreise teilzunehmen, können in diesen Besprechungen auch die genannten Begriffe, sofern sie ihnen noch fehlen, sich aneignen. — Nach Möglichkeit Besichtigung des Himmels durch Fernrohr.

Mittwoch, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 4. Mai.

64. Die Singvögel des Waldes und ihr Schutz. Forstmeister a. D. Hans Lüke.

Veranschaulicht durch Bilder allerlei Art, Vogelbälge und ausgestopfte Vögel, Exkursionen in die städtischen Anlagen und eventuellen Besuch des Zoologischen Gartens. Es wird ganz besonders der große Nutzen der Singvögel unter entsprechender Spezialisierung der einzelnen Arten dabei näher dargelegt und der jetzige Stand des ausgiebigen, modernen Vogelschutzes erörtert werden.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 2. Mai.

65. Der Kampf des Menschen um die Gesundheit. Dr. med. Gerhard Hahn.

Nach Schilderung der Kampf- und Verteidigungsmittel des Körpers an der Hand von Lichtbildern bzw. mikroskopischen Darbietungen sollen die Feinde und Gefahren betrachtet werden, die Aussichten auf Sieg oder Niederlage besprochen werden.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 19. Beginn: 4. Mai.

Erscheinungen des pflanzlichen und tierischen Lebens als Grundlage volksorganischer Betrachtungen. Studienrat Martin Deckart.

Siehe Nummer 50.

66. Die grundlegenden Fragen der Gesundheitspflege. Leiterin des Städtischen Pflegeamtes Martha—Eva Prochownik unter Mitwirkung von Ärzten der verschiedenen Fachgebiete.

Das Nervensystem und seine Pflege, Gesunderhaltung der Sinnesorgane. Hygienischer Berufsschutz für Jugendliche und Erwachsene, Berufskrankheiten. Berufshygiene der Frau. Geschlechtliche Aufklärung und Bewahrung. Die Bedeutung des Geschlechtslebens, Gefahr der Prostitution. Die Verhütung übertragbarer Krankheiten. Seuchenschutz. Tuberkulosebekämpfung. Geschlechtskrankheiten=Bekämpfung, Krebs=bekämpfung. Probleme der Rassenhygiene. Anlage und Vererbung. Überblick über die Grundbegriffe der Sozialhygiene. Die Arbeitsgemeinschaften über die sozialhygienischen Fragen werden ergänzt durch die Besprechung einschlägiger ausgesuchter Abschnitte aus dem Jugendrecht und Wohlfahrtsrecht. Ferner sollen noch einige Besichtigungen (wie z. B. Wasserwerk, Tuberkuloseniedlung-Herrnprotsch, Seucheninstitut) durchgeführt werden.

Donnerstag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, II. Stock, Hörsaal III. Beginn: 5. Mai.

67. Frauenkunde. Mit Lichtbildern. (Nur für weibliche Teilnehmer.)
Dr. med. Norbert Neufeld.

Die Geschlechtsbeziehungen der Frau. Für diejenigen, die noch nicht an einem Lehrgang für Frauenkunde teil-

genommen haben, ist persönliche Anmeldung beim Lehrer erforderlich.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, II. Stock, Hörsaal III. Beginn: 4. Mai.

68. **Zur Seelenkunde des Kindesalters, vom ärztlichen Standpunkt aus betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung der krankhaften Erscheinungen des kindlichen Seelenlebens.** Dr. med.

Herbert Pogorschelsky, Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten.

In dieser Arbeitsgemeinschaft wollen wir uns mit Kinderseelenkunde beschäftigen und zwar nicht so sehr von philosophischen Gesichtspunkten aus, sondern vielmehr von praktisch-ärztlichen. Es werden u. a. besprochen: Gibt es ein Seelenleben im Säuglingsalter? Zur Psychologie der kindlichen Erotik. Kind und Gesellschaft. Jugendalter und Berufswahl. Die besondere seelische Eigenart des Schulkindes. Was haben wir von kindlichen Aussagen zu halten? Intelligenz- und Charakterbildung. Jugendliche Phantasie. Seelische Erkrankungen im Kindesalter. Geistige Erkrankungen im Kindesalter. Das Kind und die Kunst.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 12. Beginn: 2. Mai.

Naturphilosophie. Studienrat Dr. Emil Schleier.

Siehe Nummer 3.

Gesamtunterricht

69. **Gesamtunterricht.** Studienrat Martin Deckart.

Die Arbeitsgemeinschaft soll sich mit Fragen beschäftigen, die den Teilnehmern zur Besprechung wichtig erscheinen, gleichgültig, aus welchen Gebieten sie stammen. Wir wollen uns bemühen, diese Fragen in offener Aussprache soweit wie möglich zu klären und dabei unsere durch Beruf, Veranlagung und Herkunft verschiedene Stellungnahme kennen, verstehen und achten lernen. Ist eine bestimmte Antwort auf eine Frage möglich, so soll sie (wenn nötig durch Befragen von Fachleuten) gegeben oder beschafft werden.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37. I. Stock, Klasse O IIP. Beginn: 2. Mai.

70. **Gesamtunterricht.** Lehrer Gustav Grundke.

Wir wollen Fragen, die allgemeines Interesse haben, in gemeinsamer Arbeit von verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchten und, wenn möglich, auch zu lösen versuchen. Es soll die Arbeit des Winterhalbjahrs fortgesetzt werden mit besonderer Betonung der geologischen und biologischen Verhältnisse in der engeren Heimat.

Donnerstag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Schulhaus Cawallen. Beginn: 5. Mai

Grund-Lehrgänge

71/72/73/74/75/76/77. **Rechtschreibung A, B, C, D, E, F, G.** Lehrer.

Leo Baumgart, Lehrerin Erna Beckmann, Lehrer Wilhelm Geppert,

Lehrer Adolf Hoffmann, Lehrerin Irene Klostermann, Oberschul-

lehrer Paul Mittmann, Lehrer Georg Rein.

Die Teilnehmer melden sich zunächst einfach für „Rechtschreibung“ an und werden dann in der ersten Sitzung von den Lehrkräften in den entsprechenden Lehrgang gewiesen. — Zur ersten Sitzung ist Schreibzeug (Papier und Bleistift) mitzubringen. Ganz pünktliches vollzähliges Erscheinen zur ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Hörer, die in der ersten Stunde aus besonderen Gründen fehlen, sind verpflichtet, es rechtzeitig einem der Lehrer oder dem Volkshochschulamt schriftlich oder telephonisch (Magistrat 3219) mitzuteilen. Teilnehmer, deren Leistungen nicht oder nicht mehr bekannt sind, werden sonst ohne weiteres dem Unterlehrgang zugewiesen.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, Zimmer im 1. und 2. Stock. Beginn: 6. Mai.

78/79. Zeichensetzung. Oberschullehrer Paul Mittmann und Lehrer Georg Rein.

Wir wollen die für die Zeichensetzung notwendigen grammatischen Begriffe erarbeiten. Es kommen nun wichtige Kapitel aus der Stillehre hinzu. In Diktaten und kleinen Aufsätzen soll das Erarbeitete angewandt werden. Außer den bisherigen Teilnehmern können auch Damen und Herren aufgenommen werden, wenn sie in der deutschen Rechtschreibung sicher sind. Schon am ersten Abend ist Schreibzeug (zwei einfache Hefte und Bleistift) mitzubringen.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15 und Zimmer 14. Beginn: 3. Mai.

80. Das Fremdwort im Deutschen. Rektor Max Nicolaus.

Wir wollen die gebräuchlichen Fremdwörter in der deutschen Sprache aufsuchen und sie nach Herkunft, Anwendung, Bedeutung und Schreibung betrachten. Daher möge jeder Hörer schon für die erste Stunde ein Verzeichnis derjenigen Wörter mitbringen, deren Behandlung er besonders wünscht. Heft und Bleistift nicht vergessen!

Montag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 2. Mai.

81/82/83/84. Rechnen I, II, III, IV. Lehrer Viktor Kokoschka, Diplom-Handelslehrer Bruno Meiert, Konrektor Fritz Pohlenz, Lehrer Hermann Überück.

Anmeldung und Zuweisung in einen der vier Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 71—77.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstraße 27/29, Zimmer im 1. und 2. Stock. Beginn: 4. Mai.

85/86. Elementare Raumlehre I, II (Unter- und Mittelstufe). Konrektor Fritz Pohlenz und Lehrer Walter Nickel.

Anmeldung und Zuweisung in einen der beiden Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 71—77. Jeder Teilnehmer möge Bleistift, Gummi, Zirkel, Winkelmaß und Lineal mitbringen.

Donnerstag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstraße 27/29, I. Stock, Zimmer 5 und Zimmer 4. Beginn: 5. Mai.

87. Raumlehre (im Vorort Pilsnitz=Masselwitz). Lehrer Werner Eichmann.

Wir halten einen kurzen Rückblick über die einfachsten Grundbegriffe und werden dann mit dem Stoff dort beginnen, von wo aus jeder Teilnehmer folgen kann. Bedingung ist, daß kein Abend versäumt wird. Zirkel, Lineal, Bleistift und Heft sind mitzubringen. Die Tage unserer Zusammenkünfte sollen am ersten Abend festgesetzt werden.

I. Abend Freitag, 6. Mai, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Schule Klein Masselwitz. Anmeldungen bei Herrn Lehrer Eichmann, Schule, Erdgeschoß.

Körperbildung

Theoretischer Einführungslehrgang mit praktischen Vorführungen (für männliche u. weibliche Teilnehmer)

88. Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit und Bildung des Menschen. Studienrat Günther Steinhäuser.

In Fortsetzung der Betrachtung des Aufbaus des menschlichen Körpers aus der Zelle wollen wir in dieser Arbeitsgemeinschaft das Verständnis für die Tätigkeit des Körpers und deren Förderung durch Leibesübungen zu erarbeiten versuchen. In der zweiten Hälfte jeder Unterrichtssitzung wird Gelegenheit zu lustbetonten praktischen Leibesübungen geboten; irgendwelche Vorbildung dazu ist keineswegs notwendig; Menschen jeden Alters, die gern Leibesübungen treiben wollen, sind willkommen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstr. 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 4. Mai.

Neuzeitliche Gymnastik für weibliche Teilnehmer

89. Gymnastik I. (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnelt.

Wir werden trainieren, um den Körper zu kräftigen, beweglicher und gesünder zu gestalten. Wir wollen keine großen Ausdrucksbewegungen und Grazienübungen betreiben, sondern von der Natürlichkeit jedes Körpers und jeder Bewegung ausgehen und diese im Gang, Lauf, Sprung und Schwung auswirken lassen. So ist die Aufgabe der drei Arbeitsgemeinschaften: durch natürliche Körperbildung zur Beherrschung des Körpers und dadurch zur Schönheit und Ausgeglichenheit der Bewegung zu kommen.

Freitag, 19½—20¼ Uhr, Gymnastiksaal, Sandstraße 1, Hof links, IV. Stock. Beginn: 6. Mai.

90. Gymnastik II. (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnelt.

Siehe Nummer 89.

Freitag, 20¼—21 Uhr, Gymnastiksaal, Sandstr. 1, Hof links, IV. Stock. Beginn: 6. Mai.

91. Gymnastik III. (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnelt.

Siehe Nr. 89. Dieser Lehrgang arbeitet teils nach Musik. Für ihn ist eine Gebühr von 2.— M. zu entrichten.

Donnerstag, 20—20¾ Uhr, Gymnastiksaal, Sandstraße 1, Hof links, IV. Stock. Beginn: 5. Mai.

Bewegungschor für weibliche Teilnehmer

92. Bewegungschor für weibliche Teilnehmer. Gymnastiklehrerin Judith Binetter.

Bewegungschor ist Laientanz. Jeder bewegungsfreudige Mensch kann sich daran beteiligen. Wir treiben Bewegungsgymnastik, um unseren Körper beweglich zu machen — im Mittelpunkt steht uns aber chorisches Arbeiten. Dieses Halbjahr beabsichtigen wir ein Chorspiel auszuarbeiten. Gymnastische Vorschulung wird von jedem Teilnehmer verlangt. Neu hinzutretende Teilnehmer sollen sich am Donnerstag, den 21. April, 18—19 Uhr und am Montag, den 25. April, 14—15 Uhr, in den Unterrichtsräumen von Fräulein Binetter, Tauentzienstr. 9, Gymnastikhaus im Garten, persönlich vorstellen.

Dienstag, 19¼—20¾ Uhr, Städtisches Wohlfahrtsbaus, Malteserstraße 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 3. Mai.

Körperbildung und rhythmische Gymnastik für männliche Teilnehmer

93. Gymnastik. (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.

Dienstag, 20—20¾ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstraße 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 3. Mai.

94. Gymnastik. (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.

Dienstag, 20¾—21½ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstr. 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 3. Mai.

Weitere Veranstaltungen

Öffentlicher Vortrag

Dienstag, 26. April, 20 Uhr, in der Aula des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke 37: „Der Wald und seine Besucher“ (mit Lichtbildern). (Redner: Volkshochschullehrer Forstmeister a. D. Hans Lücke.) Der Singkreis der Volkshochschule umrahmt den Abend mit Gesängen. Eintritt frei!

Offene Singstunden (Leiter: Studienassessor Walter Erzgraeber).

Diese Stunden sollen nach wie vor über den Rahmen der Volkshochschule hinaus alle Breslauer, in denen sich Lust zum Singen und Liebe zum Lied regen, zu frohem und ernstem, gemeinschaftlichem Singen zusammenführen. Hierbei wird weder Notenkenntnis noch besondere Musikalität vorausgesetzt: es handelt sich um die einfachste Form eines Singens aller mit allen, wobei die Melodien auf möglichst anschauliche Weise klargemacht und nach dem Gehör gelernt werden. Als Grundlage dienen die Singstundenblätter von Fritz Jöde, die nach Möglichkeit am Saaleingang zu kaufen sind (Stück 5 Pfennige). Neben diesem Singen soll mit kurzen Zwischenmusiken allmählich der Versuch gemacht werden, auch zu aktivem Hören zu erziehen. — Die Stunden finden einmal monatlich, Sonnabends, abends 8 Uhr, in der Aula des Magdalengymnasiums, Parkstr. 18/26, statt. Der Eintritt ist frei. Für den Sommer sind auch einige Singstunden außer der Reihe geplant, die im Freien stattfinden sollen. Die Stunden werden angekündigt im Volkshochschulamt (Plakat), in den Volkshochschullehrgängen, in den Tageszeitungen (lokaler Teil), und sind zu erfragen in der Musikalienhandlung Littmann, Schmiedebrücke 29, wo auch die Singstundenblätter immer vorrätig sind.

Aufruf

an alle musizierfreudigen Volkshochschüler und Volkshochschülerinnen zum Eintritt in das

Volkshochschul-Orchester.

Die Pflege guter Orchestermusik müßte in der heutigen schweren Zeit für viele ein Quell der Anregung und Freude sein. Das Orchester der Volkshochschule könnte und sollte im Gesamtorganismus der Volkshochschule ein wichtiges Bindeglied sein. Es ist allen zugänglich, die die Technik eines Orchesterinstrumentes soweit beherrschen, daß sie leichtere Tonstücke bewältigen. Das Orchester der Volkshochschule erhofft im neuen Halbjahr einen Zuwachs von neuen Kräften, besonders in der Gruppe der Holz- und Blasinstrumente. Für die Teilnahme an den Orchesterübungen wird keine Gebühr erhoben, abgesehen von den 0.50 M. allgemeine Gebühr. Es muß aber die übliche Anmeldung wie bei den Lehrgängen erfolgen.

Die Leitung des Orchesters hat der 1. Dirigent des Gesangsvereins Breslauer Lehrer, Oberschullehrer Max Krause. Ort der Übungen ist die Aula der Cecilien-Schule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Mittwoch, 20¼—21¼ Uhr. Beginn: 4. Mai.

Auch in diesem Sommer werden wieder

Kunstfahrten

in die schlesische Heimat unter Leitung von Kunsthistoriker Bernhard Stephan stattfinden. Die Tage und die Kosten, die wieder möglichst niedrig gehalten werden sollen, werden rechtzeitig durch Aushang im Volkshochschulamt bekanntgegeben.

Ausgabe dieses Heftes 1 (10. Jahrgang): Mitte April 1932

Diese „Blätter der Volkshochschule Breslau“ erscheinen jährlich mit einem Gesamtumfang von 8 bis 12 Bogen. Der Preis für den Jahrgang beträgt 3.60 Mark. Die Zeitschrift ist durch alle Postanstalten (vierteljährlich 0.90 Mark) oder unmittelbar vom Volkshochschulamt Breslau, Münzstr. 16, zu beziehen. Dorthin sind auch Briefe, Manuskripte und Besprechungsexemplare zu senden. Ausgabe für den Buchhandel durch Handels Verlag, Breslau 1.

Herausgegeben von Dr. Alfred Mann, Breslau, «» Druck: Th. Schatzky Aktiengesellschaft, Breslau.





